

mitten drin

Aktuelles
aus der
Stiftspfarr
Wilhering

Jahrgang 45/176
Juni 2022



Inhalt

Die Zwölf
Der neue Pfarrgemeinderat
Seite 3

Coffee to go
30 Jahre Wilheringer Pfarrcafé
Seite 12

Im Interview –
neue Pfarrgemeinderät:innen
Seite 5

Kinderfeier
Was ist das?
Seite 17

Dekanat Ottensheim
Die neue Pfarrstruktur
Seite 10

Feiern wir gemeinsam
Alle Termine im Sommer
Seite 20



Liebe Pfarrmitglieder

... und alle, die sich unserer Pfarre zugehörig fühlen!



Unser neuer Pfarrgemeinderat hat sich konstituiert. Zunächst ein herzlicher Dank an die zwölf Personen, die sich bereit erklärt haben, für die Leitung der Pfarre Verantwortung zu übernehmen. Das ist nicht selbstverständlich.

Bevor wir den Blick in die Zukunft richten, muss aber dem bisherigen Pfarrgemeinderat ebenso großer Dank ausgesprochen werden. Das 2017 gewählte Team musste sich darauf einstellen, dass mit 30. September dieses Jahres P. Gottfried nach 48 Jahren sein Amt als Stiftspfarrer an mich, P. Johannes, übergeben hat. In den vielen Jahrzehnten hat sich alles gut eingespielt.

Zugleich ist aber die gesellschaftliche und technische Entwicklung weitergegangen. Manche Erfolgsrezepte funktionieren heute nicht mehr so wie vor 40 Jahren. Vor allem ist heute die Jugend viel schwerer zu erreichen. Das Durchschnittsalter der Gottesdienstbesucher ist entsprechend gestiegen. Dennoch gibt es in unserer Pfarre viele Aktivitäten und großen Einsatz, sodass jeder Seelsorger seine Freude haben kann. Wir mussten aber nicht nur der Kluft zwischen alt und jung Tribut zollen sowie den wenigen aktiven Kräften, auch der Tod hat grausam zugeschlagen und uns eine junge Mutter, Karin Leitmüller, durch Krebs entrisen, auch Sepp Meindl, ein Mensch mit unglaublicher Sensibilität und großem Engagement, ist in die Ewigkeit abberufen worden. Erbl Günther, der uns aber weiterhin seine Mithilfe zugesagt hat, hat auf Grund seiner beruflichen Situation und privater Aufgaben die vielen Leistungen, die er als Obmann des PGR erbracht hat, nicht mehr ausüben können. Schließlich hat uns als Pfarre die Coronakrise schwer getroffen und viel Arbeit unmöglich gemacht. Wir mussten auf „Notbetrieb“ umschalten und gerade für diese letzten zwei Jahre muss ich nochmals ausdrücklich Danke sagen. Nicht vergessen darf ich dabei unsere Pfarrsekretärin Gerti Schachner!

In der Vorbereitung der Wahl des neuen PGR war eine große Sorge, ob wir überhaupt genug Personen finden, die sich zur Verfügung stellen. Auch hier ein großes DANKE dem bisherigen PGR und auch dem Wahlausschuss!

Der neue Pfarrgemeinderat ist bereits mit größtem Engagement und hoher Motivation am Werk. Beim Erscheinen dieser Pfarrinformationen hat es bereits vier (!) Sitzungen gegeben und zwei zusätzliche Ausschüsse sind ins Leben gerufen worden. Es gibt also jetzt neben Finanzausschuss, Liturgieausschuss, Öffentlichkeitsausschuss und Organisationsausschuss auch ein Team, das sich für Kinder- und Jugendarbeit einsetzt, und einen Sozialausschuss. Diese Teams sind bereits tätig und haben ein Programm erarbeitet, und zusätzlich will sich der PGR informell, zusätzlich zu den offiziellen Sitzungen, monatlich einmal treffen, um anstehende Fragen zu behandeln!

Mittlerweile hat sich Thomas Hanneberger bereit erklärt, als **Friedhofsverantwortlicher** das Amt zu übernehmen, das seit dem Ableben von Erich Krakowitzer vakant war. Der **Sozialausschuss** möchte sich besonders um die älteren Menschen unserer Pfarre annehmen, die auf Grund von Gebrechlichkeit nicht mehr am Gottesdienst teilnehmen können. Ganz wichtig ist da der Informationsaustausch mit allen Pfarrmitgliedern.

Der **Jugendausschuss** möchte eine neue Jungschar gründen und hofft, ab dem nächsten Jahr wieder Jungscharlager veranstalten zu können. An Sonntagen soll es regelmäßig auch Kinderfeiern geben. Kinder im Kindergartenalter könnten hier schon teilnehmen. Hoffentlich gewinnen wir auch Jugendliche, die bereit sind, eine Ausbildung als Jungscharleiter:in zu machen. Auch die Zusammenarbeit mit der Volksschule soll noch intensiviert werden.

Ich wünsche unserem neuen Pfarrgemeinderat für die ganze Periode viel Kraft, und mögen die vielen neuen Initiativen Frücht tragen.

Pfarrer P. Johannes Müller





Der neue Pfarrgemeinderat

Am 4. April 2022 startete der neu gewählte Pfarrgemeinderat (PGR) seine fünfjährige Arbeitsperiode mit der konstituierenden Sitzung. Durch die Erfahrungen der vergangenen Jahre und mit Blick auf die steigenden Herausforderungen in diesem Ehrenamt hat sich der Pfarrgemeinderat dazu entschieden, die einzelnen Verantwortungsbereiche für die Dauer eines Jahres aufzuteilen, um danach zu evaluieren und gegebenenfalls Änderungen zu ermöglichen. Die organisatorische Arbeit wird in diversen Ausschüssen erledigt, viele Mitglieder des PGR engagieren sich in mehreren Ausschüssen und bilden mit Ehrenamtlichen aus der Pfarrgemeinde Teams, die die zugewiesenen Aufgaben abarbeiten.

Die Hauptverantwortung für die Ausschüsse wurde wie folgt übernommen:

Leitung des PGR: Pater Johannes

Obfrau: Gertrude Haudum

Stellvertreter: Ernst Schiller

Schriftführerin: Cornelia Kirchmair

Stellvertretende Schriftführerin: Regina Lang

Den **Liturgieausschuss** leiten Gertrude Haudum und Barbara Körber. Sie machen die Jahresplanung der Familienmessen, Unterstützung bei Erstkommunionsfeier, u.v.m.

Kurt Diesenreither leitet den **Öffentlichkeitsausschuss**. Hier werden die vier Pfarrzeitungen pro Jahr erstellt, die Website der Pfarre und facebook als neues Medium mit Leben erfüllt.

Den **Kinder- und Jugendarbeitsausschuss** leiten Cornelia Schmelzer und Alexandra Kaiser. Sie kümmern sich um Jung-schar, Firmung, Erstkommunion, Ministrantinnen/Ministranten, Kinderfeier u.v.m.

Thomas Hanneberger, Regina Lang und Gerhard Hierzer leiten den **Organisationsausschuss**. Sie kümmern sich um alle Veranstaltungen, Pfarrfeste, Pfarrcafés, Pfarrausflüge, Adventmarkt, Organisation bei Erntedank, Fronleichnam, Firmung, u.v.m.

Barbara Körber betreut den **Pfarrcaritas-Ausschuss**.

Darunter fällt der Besuchsdienst, Seniorinnen und Senioren-Nachmittage, u.v.m.

Vertreter im Dekanat ist Ernst Schiller. Er vertritt unsere Pfarranliegen im Dekanat, organisiert die Zusammenarbeit, den Informationsfluss und die Berichterstattung für unsere Pfarr-gemeinde, u.v.m.

Der PfarrKIRCHENrat ist in der Pfarre für die kirchliche Vermögensverwaltung und die Bauangelegenheiten zuständig.

In den **Pfarrkirchenrat** wurden entsendet:

Regina Lang, Gerhard Hierzer, Johann Dieplinger, Anton Lehner und Hildebrand Harand.

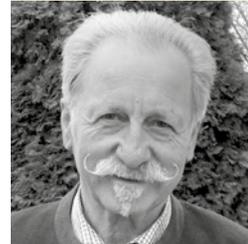
Rechnungsprüfer des Pfarrkirchenrates sind Josef Mittermair und Thomas Hanneberger.



Gertrude Haudum
Obfrau/Liturgie



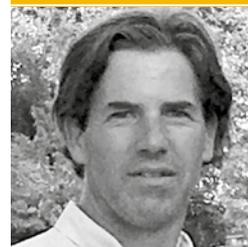
Ernst Schiller
Obfrau-Stv./Dekanat



Johann Dieplinger
Veranstaltungen



Kurt Diesenreither
Öffentlichkeitsarbeit



Thomas Hanneberger
Veranstaltungen



Gerhard Hierzer
Veranstaltungen



Alexandra Kaiser-Stummer
Kinder & Jugend



Cornelia Kirchmair
Schriftführerin



Regina Lang
Veranstaltungen



Barbara Körber
Liturgie



Josef Mittermair
Rechnungsprüfer



Cornelia Schmelzer
Kinder und Jugend



Lernen Sie die neuen Wilheringer PGR-Mitglieder kennen!

Im Interview -

Alexandra Kaiser-Stummer

Welche Erfahrungen hast du bisher mit dem Pfarrleben gemacht?

Ich bin vor 16 Jahren mit meinem Mann nach Wilhering gekommen und habe mich mit beiden Töchtern über ein aktives Pfarrleben gefreut. Weihnachtsspiel und Andacht, Sternsinger, eine Jung-schar und viele Ministrant*innen, Pfarrheimtreff-punkte für Jung und Alt und eine Mütterrunde. Die Gemeinde Wilhering hat ein großes Angebot für Kinder und Jugendliche, die Freizeit der Kinder hat sich dadurch verringert, familiär hat der Sonntag eine andere Bedeutung als Ruhetag bekommen. Unsere Gesellschaft befindet sich im Wandel und oftmals fehlt die Zeit, für „Zusatztermine“ in der Kirche.



Was sind deine Anliegen im Pfarrgemeinderat, die du angehen möchtest?

Ich möchte für die junge Pfarrbevölkerung attraktive Angebote schaffen, ohne Muss und ohne Leistungsdruck. Zum Beispiel starten wir im Herbst 2022 mit einer Ministrant*innen-und-Jung-schar-Stunde. Wir wollen dabei Ausflüge machen, Feste feiern, kreativ sein, Spiele spielen und einfach auch nur ein Treffpunkt sein und den Raum bieten, um Freunde zu treffen und sich kennenzulernen. Dazu sind alle Kinder von 6-14 Jahren herzlich eingeladen und natürlich auch alle Minis, denn Ministrieren soll

nicht nur ein Dienst an der Kirche sein, sondern auch ganz viel Spaß und Gemeinschaft. Und dafür engagiere ich mich!

Findest du es wichtig, dass auch eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Jugend Mitglied des Pfarrgemeinderates ist? Warum?

Bei allem Interesse und Engagement kennen die Jugendlichen ihre Bedürfnisse und Anliegen selbst immer am besten. Der neue Pfarrgemeinderat möchte den Jugendlichen eine Stimme geben und lädt sie ein, zu einem der regelmäßig stattfindenden Treffen zu kommen. Ich freue mich, wenn sich ein oder mehrere Jugendliche finden, die gemeinsam mit uns an ihrer Zukunft mitwirken wollen. Wer also Lust hat, kann sich jederzeit bei mir melden!

Cornelia, was war deine Motivation für den Pfarrgemeinderat?

Als gebürtige Linzerin war in meiner Kindheit und Jugendzeit das Pfarrleben der Dompfarre ein fester Bestandteil. Beim Ministrieren, in der Jungschar und später dann in der Jugendgruppe stand das gemeinschaftliche Miteinander im Mittelpunkt. Aus uns Jungscharkindern wurden Jungschargruppenleiterinnen und abenteuerliche Jungschar-Zeltlager läuteten die Sommerferien ein. Wir konnten uns einbringen und das Pfarrleben mitgestalten. Jetzt bin ich Mutter von zwei Volksschulkindern und der Pfarre Wilhering zugehörig. Ich wünsche mir für uns alle, und ganz besonders für die Kinder, dass sie hier eine weitere Möglichkeit haben, Gemeinschaft zu erleben. Als Mitglied des Pfarrgemeinderates werde ich insbesondere an der Gestaltung der pfarrlichen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche mitwirken und freue mich auf die Begegnungen.

Welche Anliegen unterstützt du für die Pfarre Wilhering?

Bereits vor 15 Jahren habe ich Wilhering durch meine Arbeit als Pädagogin im Pfarrcaritaskindergarten Dörnbach kennen und schätzen gelernt. Im Kindergarten erlebe ich immer wieder die große Begeisterung der Kinder für religiöse Feiern und dass durch



- neue Pfarrgemeinderät:innen

Cornelia
Schmelzer



„Wenn viele Menschen Kleines tun, kann Großes entstehen.“

kirchliche Familienfeste – wie dem Martinsfest – oft auch die Eltern und Großeltern der Kindergartenkinder wieder mit der Pfarre in Berührung kommen. Meine Erfahrungen und Ideen bringe ich nun gerne in die Teams ein, die für die Gestaltung von kindgerechten Feiern verantwortlich sind, wie der Kinder-Weihnachtsandacht oder der „Kinderfeier neben dem Gottesdienst“. Gemeinsam möchten wir in der Pfarre Wilhering ein möglichst vielfältiges Angebot für Familien und Kinder bieten.

Du bist erstmalig dabei. Wie erlebst du die Arbeit im neuen Pfarrgemeinderat?

Ein lebendiges Pfarrleben entsteht durch Gemeinschaft und Teamwork. Es braucht Menschen, die Freude am gemeinsamen Leben des Glaubens haben, Mut für neue Ideen und auch tatkräftige Unterstützung – vor und hinter den Kulissen. Ich finde es schön, dass im PGR die Verantwortung von vielen gemeinsam getragen wird und dass durch die „bunte Mischung“ an Personen gute, ausgewogene Entscheidungsprozesse stattfinden können. Wir wollen aktiv sein und auch jede und jeder in der Pfarrgemeinschaft ist herzlich eingeladen, Wünsche, Ideen und Anliegen offen mitzuteilen. Engagement und Talente jeder Art sind herzlich willkommen.

Thomas
Hanneberger

Thomas, was bedeutet unsere Pfarre für dich?

Da ich seit 10 Jahren im Stift Wilhering angestellt bin, habe ich natürlich einen guten Einblick und Bezug zum Klosterleben und kann somit meine Erfahrungen in den Pfarrgemeinderat einbringen.

Du bist auch sonst sehr aktiv in Wilhering, was machst du alles?

Ich bin Obmann im Fischerverein, war jahrelang selbst aktiv im Fussball und später in der Jugendarbeit tätig.

Der Fischerverein wird immer wichtiger in Wilhering, was habt ihr da noch alles vor?

Unsere Hauptaufgaben liegen natürlich in der Pflege der Teiche, wir machen aber auch Jugendarbeit, das große Fischerfest und wirken auch bei anderen Veranstaltungen mit. Das Vereinsleben steht aber immer an oberster Stelle.



„Das Vereinsleben steht immer an oberster Stelle.“

Was ist dir im Leben wichtig?

Familie, Gemeinschaft in den verschiedenen Vereinen Fischen, Fussball Und dieses gemeinsame Leben soll auch in der Pfarre wieder funktionieren.

Was möchtest du im PGR machen?

Ich bin nun Friedhofsverantwortlicher und werde im Organisationsteam bei verschiedenen Pfarrveranstaltungen mitwirken.



Danke für Euren Einsatz

Jede Gemeinschaft funktioniert nur, wenn es Menschen gibt, die sich engagieren. Das gilt auch für die Pfarre. Wenn alle nur empfangen wollen, bricht die Gesellschaft letztendlich zusammen. Aber auch nur immer Geben kann auf Dauer für die einzelnen Menschen nicht funktionieren. Eine gute Resonanz ist wichtig. Darum sei hier aufgezählt, was die einzelnen Mitglieder des „alten“ Pfarrgemeinderats so alles getan haben:

Ruhig und verlässlich. **Wolfgang Mayr** ist ein Mensch, der sich nicht in den Vordergrund stellt. Er hört gut zu und wird erst dann aktiv, und das mit besonderer Kreativität (Waldspielplatz während des Fischerfestes ...). Seine ruhige und verlässliche Art schätzten wir beim Pfarrcafé, Fischerfest, Pfarrausflug und im sozialen Bereich.

Kommunikation ist ihr wichtig – und das gelingt ihr mit Herzenswärme. Sie denkt vorausschauend und organisiert rechtzeitig. Sie war Vertreterin im Dekanat als KFB-Leiterin, im Redaktionsteam des Pfarrblatts (sie schrieb auch viele Artikel), organisierte das Weihnachtsspiel, half beim Pfarrcafé und nun folgen viele ...

Mit Bedacht und Weitblick. **Günther Erbl** schied leider schon vorzeitig aus wegen Arbeitsüberlastung. Er war lange zuständig für die Vermietung des Pfarrheims, half beim Organisieren, war umsichtig und vorausschauend, vertrat die Pfarre beim Dekanat, moderierte viele Sitzungen des PGR, war Lektor, und natürlich auch Helfer beim Pfarrcafé.

Der Handwerker. **Gerhard Hierzer** tüftelt so lange, bis er die Lösung für ein Problem gefunden hat. Er ist immer zur Stelle, wenn Arbeit angesagt ist.



Ein Blick zurück auf den Pfarrgemeinderat der letzten fünf Jahre.

Die Frau zum Organisieren. **Elisabeth Stöckl** hat sich voll für den Weihnachtsmarkt eingesetzt. Sie war zuletzt zuständig für die Vermietung des Pfarrheims. Ihre Hilfe bei den Sternsängern und der Vorbereitung der Kinderweihnacht war gefragt. Coronadienste übernahm sie gerne. Nicht zuletzt schrieb sie auch Protokolle für den PGR.

Dominus vobiscum. **Siegfried Zölß** war maßgeblich beteiligt an der Gestaltung der Familienmessen, Bußfeiern und anderen liturgischen Festen sowie als Kommunionshelfer. Auf sein Engagement bei der Firmvorbereitung sind wir stolz. Er ist offen für Neues in der Pfarre. Ganz besonders danken wir ihm für das einfühlsame Totengebet, das er weiterhin gestalten wird.

Austausch mit Herzlichkeit. **Angelika Mühlbacher** findet immer das richtige Wort zur rechten Zeit. Gute

Und er hat offene Ohren dafür, wie es den Mitgliedern der Pfarre geht.

Integration mit Charisma. Jeder, der **Regina Lang** kennt, weiß von ihrer Ausstrahlung. Sie war in der letzten Periode ein Bindeglied zu jüngeren Familien, organisierte den Weihnachtsmarkt, engagierte sich bei den Familienmessen, bei der Firmvorbereitung und beim Lektorendienst. Auch den Pfarrausflug (vor Corona) organisierte sie.

Auf den guten Ton kommt es an. **Barbara Körber** ist immer und überall für Musik zuständig – bei Familienmessen, Sternsängern, Kinderweihnacht. Mit ihrer ruhigen und freundlichen Art findet sie auch immer die nötige Hilfe dazu. Auch bei der Firmvorbereitung ist sie beteiligt, sowie (vor Corona) beim Friedenslicht austragen.



Alles auf Anfang?

Corona und Geschlechtergleichheit

„Corona ist ein Ungleichheitsvirus, der sich in strukturellem Rassismus und Sexismus, Anstieg von Armut und Hunger auswirkt.“

Hat Corona die Geschlechterfrage wieder zurückgeworfen? Eröffnet die herrschende Verunsicherung neue Möglichkeiten oder werden alte Muster wieder schlagend, die Frauen kein gutes Leben in allen Dimensionen ermöglichen?

Eine Chance kann der Reset dann sein, wenn neue Lebensentwürfe auch sichtbar werden, denn es braucht für Veränderung auch immer eine Idee, wohin es gehen kann, so die Sozialexpertin Michaela Moser. Sie ruft deshalb beim 151. offenen Sozialstammtisch dazu auf, verschiedenste Lebensentwürfe vor den Vorhang zu holen. Zwar erhält die Frage nach dem traditionellen Familienbild, in dem Männer als Erwerbsarbeiter und Frauen als Zuverdienerinnen und Mütter gesehen werden, mehr Zustimmung. Doch Moser vermutet, dass es hier um Zugehörigkeit geht. Was nur allzu verständlich ist, denn besonders in Zeiten der Unsicherheit braucht es einen Orientierungsrahmen und hier bietet sich das traditionelle Rollenbild an. Daher hält Moser es für wichtig, auch andere Lebensentwürfe, wie zum Beispiel gemeinschaftliche Wohnprojekte vor den Vorhang zu holen, die ebenso Verbundenheit und Gemeinschaft bieten.

Studien verdeutlichen die Ungleichheit und Ungerechtigkeit, die zur Verunsicherung und der Suche nach Orientierung führen. Denn die Krise hat besonders dort zu schweren Nebenwirkungen geführt, wo traditionell Frauen tätig sind. Moser bringt es auf den Punkt: Die Pandemie ist eine Care-Krise – eine Krise, in der das Miteinander, die Pflege und Sorge füreinander besonders gefordert sind. Ein Zitat aus einer Studie der WU im letzten Jahr macht das allzu deutlich: „Mein Tag hat 36 Stunden.“ Die bereits bekannten Fakten, dass Frauen stärker von Arbeitslosigkeit, Kürzungen und Mehrfach-Belastungen, mehr häuslicher Gewalt betroffen sind, vertieft Moser. So hat zum Beispiel mehr Homeoffice zur Folge, dass noch mehr Erwerbsarbeit verrichtet werden kann, um den Preis, dass die ständige Anspannung steigt. Homeoffice, das sicherlich in Zukunft verstärkt genutzt wird, hat allerdings zur Folge, dass Frauen wieder weniger sichtbar sind und damit weniger in die Entscheidungen einbezogen werden und folglich weniger für Leitungspositionen vorgesehen werden. Denn es ist anzunehmen, dass Frauen die Möglichkeit des zuhause Bleibens und Vereinbarens von Beruf und Care mehr nutzen werden als Männer.

Michaela Moser, Dozentin an der FH in St. Pölten, ordnet diese Situation in die globale Dimension der Geschlechter(un)gerechtigkeit ein: 70 % des Pflegepersonals sind weiblich; Frauen leisten drei Mal so viel

Sorgearbeit; die Kinder- und Müttersterblichkeit sowie die ungewollten Schwangerschaften haben sich in der Zeit der Pandemie wieder erhöht; der informelle Sektor ist zurückgegangen; der vermehrten häuslichen Gewalt stehen weniger Schutzmaßnahmen gegenüber. Sie weist außerdem darauf hin, dass die Gefahr für Frauen, im öffentlichen Raum Opfer von Gewalt zu werden, durch die geringere soziale Kontrolle zugenommen hat.

Die Prognosen sind düster. Oxfam spricht von einem Ungleichheitsvirus, der sich in strukturellem Rassismus und Sexismus, Anstieg von Armut und Hunger, schlechterer Infrastruktur und Gesundheitsversorgung zeigt. Dem gegenüber steht der Mangel an Impfstoffe und fehlende Regierungsstrategien. Auch die Schere bei der Vermögensverteilung ist weiter aufgegangen – sehr anschaulich gemacht am Vermögenszuwachs von Jeff Bezos (Gründer des Onlineversandhändlers Amazon, Anmerkung der Red.), der seinen 876.000 Mitarbeiter*innen jeweils einen Bonus von 105.000 US-Dollar auszahlen könnte.

Die Hoffnung wäre, so Moser, die sich auf eine Arbeit von Katharina Mader von der WU Wien bezieht, dass die Bedeutung von Sorgearbeit erkannt wird und aufgewertet wird. Ein anderes Zukunftsszenario ist, dass die Care-Arbeit ins Private gedrängt wird oder dass alles beim Alten bleibt. Letzteres hält Moser für das wahrscheinlichste Szenario. Daher ist es höchste Zeit für eine Care-Revolution und es ist eine gute Zeit für Feminismus, der sich an gelingenden Sorgebeziehungen und der Belastbarkeit von Ökosystemen orientiert.

Lucia Göbesberger

Der „offene Sozialstammtisch“ ist eine Kooperationsveranstaltung von Kath. ArbeitnehmerInnen Bewegung ÖÖ, Treffpunkt mensch & arbeit Linz-Mitte, Cardijn Haus, ÖGB ÖÖ Bereich Bildung und Zukunftsfragen, Sozialreferat und Bischöfliche Arbeitslosenstiftung der Diözese Linz. Die Veranstaltungsreihe wird gefördert von der österreichischen Gesellschaft für politische Bildung.

Quelle: <https://www.dioezese-linz.at/>



Zeit im Stift Wilhering

Historische Orte strahlen jene Gelassenheit aus, die wir in unserer modernen und schnelllebigen Zeit suchen. Wahrscheinlich ist es die Vielfalt an Geschehnissen unterschiedlicher Epochen, aus denen der Mensch mehr oder weniger gelernt hat, die uns das Gefühl der beschützenden Ruhe spüren lassen.

ZEIT an solch wertvollen Plätzen zu verbringen ist erfüllend und nachhaltig für unser Wohlbefinden. Unser Kloster feiert sein 875jähriges Gründungsjubiläum und vereint Geschichte der Gebäude mit moderner Denkweise der darin lebenden Ordensgemeinschaft. Seit jeher ist es zentrale Aufgabe der Klöster, Tankstelle zu sein für Menschen, die darin leben, aber vor allem auch für jene, die ZEIT mit Mehrwert in Verbindung bringen möchten.



Zeit

kann in unserem Kloster auf verschiedene Art und Weise konsumiert werden:

ZEIT an Sonntag-Nachmittagen:

- mit Besichtigung des Museums
- bei geführtem Staunen in der Stiftskirche
- im Verweilen auf stillen Plätzen im Stiftshof
- bei Spaziergängen in den Parkanlagen bis zur Donau
- im Stiftscafe „Pforte“ bei Kuchen und Kaffee (mehr als 50 schattige Plätze und gemütliche Atmosphäre)

ZEIT in den Sommermonaten:

Den Sonntag bei meditativer Orgelmusik ausklingen lassen – die Termine finden Sie auf Seite 20!

ZEIT des gemeinsamen Mahles:

In unserem neu errichteten Benedikt-Saal mit Öffnung zum Stiftshof und toller technischer Ausstattung – wunderbar geeignet für Hochzeitsfeiern, Taufen, Familienfeiern, Firmenfeiern und Zehrungen. Küche, Catering inkl. Bedienung steht zur Verfügung. Reservierung bitte in der Zentralverwaltung!



Text: Abt Reinhold Dessl und Joachim Podechtl

Foto Stiftscafé: Andreas Frey

Foto Kunstinstallation Kirche: Franz Haudum



Zeit

für eine besondere Ausstellung:

Rauminstallation „Zur Quelle“ in der Stiftskirche Wilhering von Robert Moser - 5. Juni bis 31. August 2022

Für fast drei Monate kann man wieder die Dimensionen der alten romanischen Stiftskirche erspüren, die durch Säulen in drei Schiffe geteilt war. Die aus Stoffbahnen gebildeten „Säulen“ spiegeln etwas von der ursprünglichen Einfachheit der Zisterzienserarchitektur wieder und lenken den Blick zum Allerheiligsten nach vorne und nach oben in die Deckenarchitektur.

Robert Moser ist bildender Künstler. Studium der Bildhauerei bei Ruedi Arnold am Mozarteum in Salzburg. Lebt und arbeitet in Steyr. Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland. Projekte in Rom, Hamburg, Bratislava. Zuletzt 2021: Kollegienkirche Salzburg „Zum Himmel erhoben“. www.robert-moser-atelier.at

Übrigens: Es gibt auch weitere Kunstwerke von Johann Jascha (Geschenke der Sparkasse Linz an das Stift) im Theaterhof der Stiftsscheune zu bewundern.

Wir laden sie herzlich ein, ZEIT im Stift Wilhering zu genießen.

Zeit

in der Ordensgemeinschaft erleben:

Nach klösterlicher Tradition hoffen wir auf neue Ordensberufungen, wollen es dabei aber nicht verabsäumen, unsere Gemeinschaft für christliche Männer zu öffnen, verheiratet oder unverheiratet, die sich als assoziierte Mitglieder dem Stift anschließen möchten (keine vertragliche Bindung jeglicher Art).

Ein strukturiertes Leben im Alltag aus dem benediktinisch/zisterziensischen Geist steht im Mittelpunkt des gemeinsamen Tuns, wobei das zeitliche Ausmaß jedes Mitglied für sich bestimmt.

Die Neue Zisterziensische Weggemeinschaft Wilhering freut sich auf Ihren Kontakt und steht gerne für Auskünfte zur Verfügung (reinhold.dessl@dioezese-linz.at, joachim.podechtl@speed.at).

Aus aktuellem Anlass möchten wir darüber informieren, dass Joachim Podechtl aus Schönering einer der ersten Interessenten für die Weggemeinschaft ist. Er nimmt schon längere Zeit regelmäßig am Frühgebet im Kloster teil. Am Pfingstmontag, 6. Juni 2022, wurde er im Neuen Dom in Linz von Bischof Manfred Scheuer zum ständigen Diakon geweiht. Das ständige Diakonat ist eine ehrenamtliche Tätigkeit und erfordert daher die Rücksichtnahme auf das persönliche Umfeld. Nach seiner Weihe wird Joachim Podechtl in erster Linie die Ordensgemeinschaft stärken und steht für seelsorgliche Aufgaben in den Pfarren des Stiftes Wilhering zur Verfügung, besonders im neuen Dekanat Ottensheim, jedoch immer im Einklang mit Familie und Beruf.

Gebet für das Kloster Wilhering

Gott, du bist treu. Die Kirche lebt aus dem Reichtum der Begabungen und Gnadengaben, die du schenkst. Segne das Kloster Wilhering, seine Pfarren, seine Schule und alle Menschen, die du ihm anvertraust. Mache Menschen hellhörig für deinen Ruf heute. Schenke dem Kloster neue Ordensberufungen und Menschen, die das Kloster mittragen. Sende uns deine heiligen Engel zu Hilfe, dass sie uns behüten auf allen unseren Wegen und gib uns in der Gemeinschaft mit ihnen deine ewige Freude. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.



Die neue Pfarrstruktur

Der Zukunftsweg der Katholischen Kirche in Oberösterreich war ein Diskussionsprozess um verbindliche Grundlagen für eine diözesane Neuausrichtung. Die Rahmenbedingungen dabei waren unter anderem der sinkende Anteil von Katholik:innen an der Bevölkerung Oberösterreichs auf Grund von Bevölkerungsentwicklung und Kirchenaustritten und eine starke Abnahme der Zahl der Priester sowie der finanziellen Ressourcen.

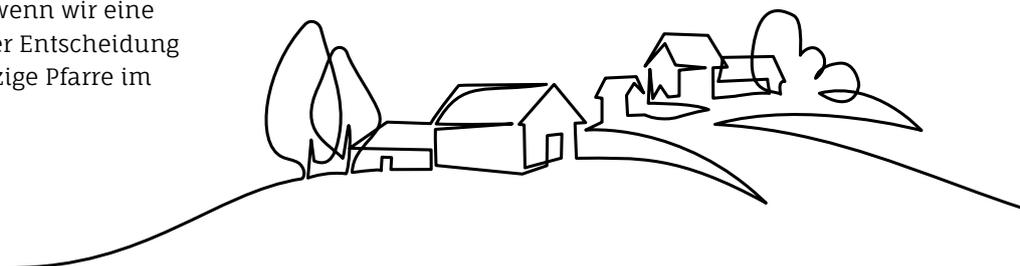
Das Umsetzungskonzept der Pfarrstrukturreform wurde am 14. Oktober 2021 beschlossen und sieht 39 „Pfarrkirchen“ vor, die aus mehreren Pfarrteilgemeinden mit ihren historischen lokalen Rechtsträgern „Pfarrkirche“ bestehen. Damit soll sowohl die Zusammengehörigkeit innerhalb des pastoralen Raumes einer Pfarre bewusst gemacht als auch die konkrete Beheimatung und Verantwortung in einer konkreten Gemeinschaft vor Ort zum Ausdruck gebracht werden. Die Pfarrgemeinden werden daher zwar eine weitgehende Selbstständigkeit (auch finanzieller Art) für ihren Bereich bewahren können, zugleich profitieren sie vom größeren Ganzen der Pfarre und der Zusammenarbeit der Seelsorgeverantwortlichen.

Der Pfarrgemeinderat von Wilhering hat sich in der Sitzung vom 21.1.2020 nach eingehenden Beratungen und Einholung vieler Informationen für das neue Dekanat Ottensheim entschieden. Das Dekanat Ottensheim besteht aus den Pfarren des Zisterziensertiftes Wilhering (Gramastetten, Eidenberg, Ottensheim, Puchenau und Wilhering) und den Pfarren des Augustiner-Chorherrenstiftes St. Florian (Walding, Feldkirchen, Goldwörth, St. Gotthard). Diese Pfarren sollen zukünftig eine gemeinsame Pfarre bilden. Hauptgrund für diese Entscheidung war unsere spezielle Situation als Stiftspfarrkirche. Abt Reinhold Dessl vom Stift Wilhering wurde von Bischof Manfred Scheuer zum ersten Dechant des Dekanates Ottensheim ernannt. Stellvertreter von Abt Reinhold ist unser Pfarrer P. Johannes Mülleder. Auch für die Administration unserer Pfarre ist es sicher leichter, wenn wir eine „Stiftspfarrkirche“ bleiben. Ein Nachteil der Entscheidung ist, dass die Pfarre Wilhering die einzige Pfarre im

Dekanat Ottensheim südlich der Donau ist und die Teilpfarren der Gemeinde Wilhering alle verschiedenen Dekanaten angehören: Dörnbach zum Dekanat Traun, Schönering zum Dekanat Eferding.

Das neue Dekanat Ottensheim besteht offiziell seit 1. September 2021. Hauptaufgabe während der fünfjährigen Amtsperiode unseres Dechanten Abt Reinhold ist vor allem die Vorbereitung auf dem Weg zur künftigen Pfarre Ottensheim. An der Spitze der neuen Pfarre, die mehrere Pfarrteilgemeinden umfasst, steht ein Dreier-Team aus Priester, Pastoral- und Verwaltungsvorstand. Fünf „Pionierpfarren“ Linz-Nord, Braunau, Weyer, Schärding und Eferding haben im Herbst 2021 als Vorreiter diesen Weg bereits begonnen. Die Pfarre Schönering im Dekanat Eferding ist hier also ganz vorne mit dabei.

Ernst Schiller





Mai-Andachten



▲ Maiandacht bei Familie Hierzer



◀ In Ufer bei Familie Dobersberger



Zu Gast bei Familie Dobner ▶

Neugestaltung der Eingangszone

Am 15. Juni 2022 präsentierte der Salzburger Künstler Gerold Tusch im Benediktsaal das Konzept für die Neugestaltung des Eingangsbereiches in der Stiftskirche. Der Raum der ehemaligen Grabkapelle soll als multifunktionaler Informations- und Begegnungsraum mit neuer Möblierung und künstlerischer Gestaltung versehen werden. Tuschs Vorstellungen erscheinen überzeugend, durchdacht und einladend. Nun steht die Entscheidungsfindung von Stift und Pfarre an.

Franz Haudum





30 Jahre Pfarrcafé

Bei gutem Besuch von Einheimischen und einem Dutzend Ausstellern fand am 12. Juni 2022 zum 30-Jahr-Jubiläum das Abschiedsfest der Betreiber des Wilheringer Pfarrcafés statt.

Bei feinen Klängen des Harmonika-Trios der LMS Wilhering (Leitung: Markus Köppl) servierten die zehn Paare ein letztes Mal Kaffee (und dazu gehörige Köstlichkeiten) quasi „zum Weggehn“. Franz Haudum, der Leiter der „Pfarrcafétérianer“, erinnerte daran, dass die Einrichtung Pfarrcafé 1991 aus der Not einer fehlenden Kaffeehausatmosphäre entstanden sei. 30 Lebensjahre später habe sich inzwischen der Schwung und die anfänglich lodernde Begeisterung dieser idealistischen Gruppe der „Freunde und Förderer des Kaffeeplausches“ spürbar abgeschwächt. Von den Veranstaltungen, die im Rahmen des Pfarrcafés stattgefunden haben, sind folgende Feierlichkeiten besonders hervorzuheben: Geburtstagsfeste für den Herrn Pfarrer Abt Gottfried Hemmelmayr, ein Pfarrkirchenchor-Jubiläum, eine Bootstaufer der FF Wilhering, einige Jubiläen der Theatergruppe und der Fotogruppe Wilhering, auch Ausstellungen mit heimatkundlicher Thematik.

Dem Pfarrcafétéam war es mit dem Ersparnen möglich, durchaus auch manches zu finanzieren: u.a. Spielgeräte beim Pfarrheim, der Ankauf von Baumaterial für eine Bibliothek der Salesianer Don Boscos in Tijuana/Mexiko, ein Beitrag zur Israel-Reise von Abt Gottfried zum Siebzigster, eine Sitzbank an der Pfarrheimfront, 10 Tische, ein Servierwagen, eine Kaffeemaschine und ein Geschirrspüler für das Pfarrheim. Den treuen heimischen Stammgästen und den auswärtigen Gästen bei den Ausstellungseröffnungen gebührt daher ein ganz herzlicher Dank für die Pfarrcafé-besuche.

Das Ansinnen des Ausstellungsbetreibers Franz Haudum war es, die Kunstschaffenden der Gemeinde Wilhering und des Mühlviertels kennenzulernen und sie in der Pfarrheim-Galerie vorzustellen. 116 Ausstellungen konnten eingerichtet werden, wobei bei den Annäherungen an die kreativen Köpfe getrachtet wurde, dem hinter dem hehren Begriff „Künstler“ stehenden Menschen nahezukommen. Der Kurator bedankte sich bei allen freischaffenden und Hobby-Künstlern (Maler, Grafiker, Fotografen beiderlei Geschlechts) und bei den Textilkünstlerinnen für die stets freundschaftliche Zusammenarbeit, zum zweiten für die hohe Qualität und wahre Pracht aus ihrer Hand:

„Die Begegnungen mit den Persönlichkeiten und ihren Schöpfungen waren jedes Mal große Geschenke, die uns die Augen geöffnet, die Wangen zum Glühen gebracht und das Herz für die Schönheit unserer konkreten und abstrakten Welt empfänglicher gemacht haben“, meinte er. Immerhin waren fünf Landeskulturpreisträger hier zu Gast, namentlich Prof. Fritz Fröhlich, Prof. Herbert Friedl, Mag. Johann Jascha, Mag. Therese Eisenmann und Mag. Anton Kehrer.

Schließlich bedankte sich Franz Haudum für die Unterstützung des Projekts „Kaffee, Kuchen & Kunst“ beim langjährigen Pfarrer P. Gottfried für die wohlwollende Begleitung, bei den ehemaligen MitarbeiterInnen für die „Aufbaujahre“, bei Herrn Hildebrand Harand für die Pfarrhomepage-Betreuung, bei der Pfarrsekretärin Frau Gertrude Schachner für die innerpfarrliche Koordination, bei Herrn Helmut Beyerl für die Finanzkontrolle, schließlich bei der aktuellen „Kaffee-Compagnie“ für das umsichtige jahrzehntelange Engagement in dieser sozio-kulturellen Einrichtung. Auch äußerte er den Wunsch, dass nach dem Abgang des bisherigen Teams bald neue Ideen sprießen mögen, auf dass die Tradition des Wilheringer Pfarrcafés weiterbestehen könne.



„Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende“: Bürgermeister Mario Mühlböck und Kulturreferent Markus Langthaler unterstrichen den wichtigen Beitrag dieses Jour fixe zum örtlichen gesellschaftlichen Leben und bedankten sich bei der Gruppe für das vorbildlich gelebte Ehrenamt. *„Wenn das verschworene Team nun Abschied nimmt, dann verspüren wir Glück über das, was uns gelungen ist. Wir sind sehr dankbar für die erlebte wunderbare Gemeinschaft, die uns nun schon so lange zusammenhält“,* lautete abschließend das Resümee des Pfarrcaféléiters.



Franz Haudum





und Pfarrheimgalerie



▲ Blumen und Wein für die idealistische Gruppe der *Freunde und Förderer des Kaffeeplausches*

◀ Das Harmonika-Trio der LMS Wilhering unter der Leitung von Markus Köppl



► Volles Haus beim letzten Wilheringer Pfarrcafé





Wir ratschen, wir ratschen ...

Der österliche Gebetsaufruf war nach pandemiebedingter zweijähriger Pause endlich wieder am Karfreitag und Karsamstag zu hören. Da die Glocken von Gründonnerstag bis zur Osternacht schweigen übernehmen traditionell Ministrant*innen, Kinder und Jugendliche aus unserer Pfarre das Gebetsläuten mit den Ratschen.



16 Kinder nahmen sich heuer Zeit, gingen von Haus zu Haus und sammelten dabei Geld für die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Pfarre. Sie hatten jede Menge Spaß und dabei kamen insgesamt € 841,40 zusammen. Vielen herzlichen Dank für die Unterstützung dieser engagierten Kinder. Sie haben sich über die vielen Süßigkeiten und das gespendete Geld sehr gefreut!



Alexandra
Kaiser-Stummer



Pizza und Burger im Pfarrheim



Ein kleines Dankeschön an ehemalige Ministrant*innen für ihren wichtigen Beitrag für das Pfarrleben



Nach dem Stück ...



Die Theatergruppe Wilhering um Regisseur Leopold Schöllhuber (in Kniehosen :-)



Irene Pinter, Georgia Kyritsi und Saskia Haidenthaler



40 Proben.
7 Aufführungen

Anton Lehner und Leopold Mühlbacher

Theatergruppe KBW Wilhering

Nach zweijähriger Pause haben wir uns im Herbst 2021 entschlossen wieder ein neues Theaterstück einzustudieren. Wir haben aber nicht nur ein neues Stück gebraucht, sondern auch einen neuen Regisseur. Hermann Heisler hat sich nach 35 Stücken dazu entschlossen, die Regiearbeit zurückzulegen. Es hat sich mit Leopold Schöllhuber ein neuer Regisseur gefunden, der schon seit 2014 als Schauspieler bei uns mitspielt. Er hat sich den Schwank „Die Spanische Fliege“ ausgesucht. Dabei handelt es sich um eine sehr abwechslungsreiche Verwechslungskomödie, bei der es immer neue Wendungen gibt. In diesem Stück werden die angebliche Sittlichkeit und die Scheinmoral auf die Schaufel genommen.



Die gesamte Probenarbeit (ca. 40 Proben) war aufgrund der Corona-Pandemie sehr turbulent, auch die Besetzung der Rollen wurde während der Probenarbeit mehrmals geändert. Sehr gefreut haben wir uns über Zuwachs bei den Schauspielern, so konnten wir zwei neue Schauspieler/innen (Georgia Kyritsi und Leopold Mühlbacher) und einen „Heimkehrer“ (Reinhold Fölser) aufnehmen.

Die 7 Aufführungen fanden traditionellerweise wieder nach Ostern statt. Ein großer Dank gebührt den über 800 Zusehern, die durch ihren Besuch unserer Arbeit einen Wert gegeben haben. Bedanken möchten wir uns auch bei allen, die auf und hinter der Bühne, beim Kartenverkauf, beim Abendservice und im Buffet mitgeholfen haben! Die Rückmeldungen der Besucher waren durchwegs sehr positiv. Das hat uns bestärkt, auch im nächsten Jahr wieder ein Stück zur Aufführung zu bringen, gemäß der Theaterweisheit: *Nach dem Stück ist vor dem Stück.*

Leopold Schöllhuber und Günther Erbl



Chronik

Taufen:

Keine aus der Pfarre Wilhering

Trauungen:

Keine aus der Pfarre Wilhering

Wir trauern um:

Anna Diesenreither	+ 05.03.2022
Marianne Anzengruber	+ 03.05.2022

Sammelergebnisse:

Familienfasttag	€ 650,00
Christliche Stätten	€ 80,00
Caritas Kirchen-Sammlung	€ 800,00
Muttertagssammlung	€ 100,00

Reinigungskraft für das Pfarrheim

Wir suchen eine Reinigungskraft für das Pfarrheim

Optimal wäre die Reinigung wöchentlich für ein bis zwei Stunden jeweils am Montag. Die Reinigung nach Veranstaltungen lt. Vermietungskalender umfasst die Böden, WC-Anlagen und den Küchenbereich.

Bei Bedarf auch Fenster usw. Die Anstellung erfolgt über die Diözese Linz. Das Gehalt beträgt monatlich € 100,- 14 mal pro Jahr.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro bei Andrea Mayer Telefon: 07226 231114 oder per Mail pfarre.wilhering@dioezese-linz.at.

Eifer und Engagement bei der Firmvorbereitung

Mitte März 2022 haben wir mit der heurigen Firmvorbereitung begonnen. Äußerst gespannt begrüßten wir im *Aufbruch* des Stiftes 18 Firmlinge aus dem Gemeindegebiet Wilhering. Die anfänglich vorherrschende Zurückhaltung und vorsichtige gegenseitige Muster wichen bald der gemeinsamen Diskussionen und Erarbeitung der verschiedenen Themen.

Wir vom Firmbegleiterteam verfolgen begeistert mit, wie die Jugendlichen mit der Zeit als Gruppe zusammenwachsen und mit welchem Eifer und Engagement sie sich auf die Firmung vorbereiten. Uns ist es eine große Freude, sie während dieser Zeit bis zum großen Fest am 25. Juni 2022 begleiten zu dürfen.

Regina Lang

Wir vom Firmbegleiterteam, bestehend aus *P. Johannes, Barbara Körber* und *Regina Lang*, haben wieder versucht, interessante und kurzweilige Firmvorbereitungsstunden zusammenzustellen. Neu ist heuer, dass uns bei jeder Firmstunde mindestens zwei Elternteile tatkräftig unterstützen.

Neben den Themen wie z.B. „Wer bin ich“, „Die sieben Gaben des Hl. Geistes“ oder „Gott-Jesus-Kirche“ organisieren wir auch in diesem Jahr wieder einen Firmling-Paten-Nachmittag und in der letzten Firmstunde zelebrieren wir gemeinsam eine Buß- und Versöhnungsfeier.





Kinderfeier Was ist das?



Seit März gibt es in der Pfarre Wilhering ein weiteres Angebot für junge Kinder. Neben den beliebten Familiengottesdiensten für Groß und Klein bieten wir nun zusätzlich auch eine „Kinderfeier“ parallel zum regulären Gottesdienst an. Mit diesen beiden Angeboten im Wechsel können wir jungen Familien ab Herbst mindestens alle drei Wochen einen kindgerechten Messbesuch ermöglichen.

Manche fragen sich, was sich hinter dem Namen „Kinderfeier“ verbirgt. Wie bei der Familienmesse wird die Messe in der Stiftskirche gemeinsam begonnen. Nach dem Motto „Lasset die Kinder zu mir kommen“, möchte unser Pfarrer die Kinder in der Messe begrüßen. Anschließend gehen Isolde, Cornelia und/oder Barbara mit den Kindern über den Mittelgang in die Marienkapelle, während die Eltern den Gottesdienst feiern.

Frisch renoviert und hell strahlt die Kapelle und eine antike Statue von Maria mit dem Jesuskind lädt zum Betrachten ein. Wir sitzen auf Teppichen im Kreis und wollen das Leben und die Botschaft von Jesus mit vielen Sinnen kindgerecht kennenlernen. Viele Texte aus der Bibel haben auch mit der Lebenswelt der Kinder zu tun und sie finden sich darin wieder. Wir erzählen solche Bibelstellen, spielen sie vor, es wird gesungen und zum Thema passend gemalt oder gebastelt. Gerade für Kinder im Alter zwischen 3 und 10 Jahren ist das Angebot der Kinderfeier ideal. Natürlich sind auch alle großen Kinder jederzeit immer willkommen, auch wenn die oft schon lieber der Predigt im Gottesdienst lauschen.

Anschließend kehren wir mit den Kindern wieder zu den Eltern in den Gottesdienst zurück, um gemeinsam das „Vater unser“ zu singen, den Segen und die heilige Kommunion zu empfangen.

Neugierig geworden? Auf der Website und in der Pfarzeitung sind alle Termine der nächsten Familienmessen und Kinderfeiern zu finden. Anmeldung ist keine erforderlich. Einfach kommen und dabei sein.
Wir freuen uns.

*Das Kinderfeier-Team:
Isolde, Barbara, Cornelia*

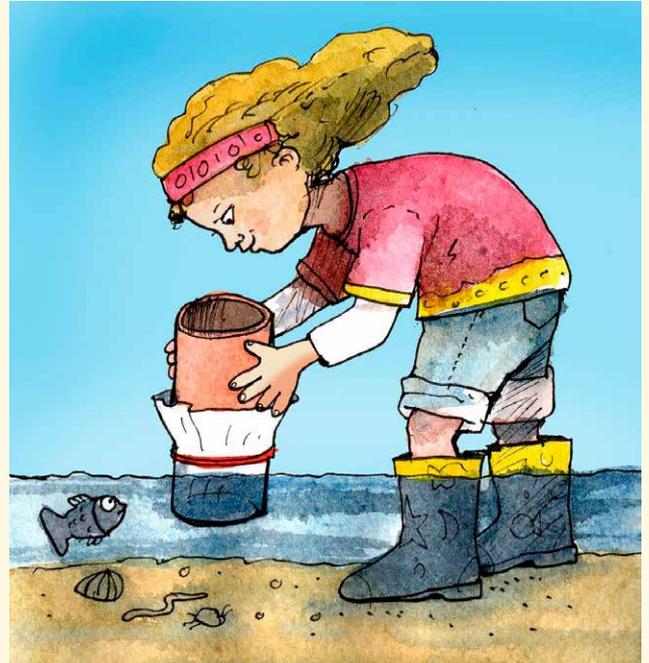
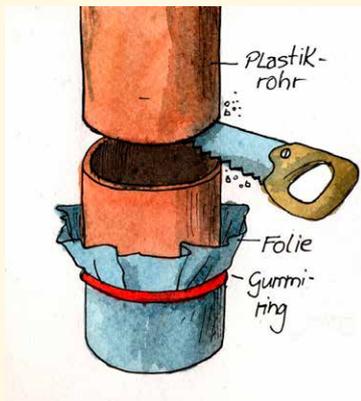




Hallo Kinder! So macht der

Bastle dir einen Wassergucker!

Unter der Wasseroberfläche ereignen sich viele interessante Dinge. Durch die bewegte Wasseroberfläche kann man den Grund eines Gewässers oft nur verschwommen erkennen. Außerdem spiegelt sich das Licht im Wasser. Mit dem Wassergucker kannst du die Dinge unter Wasser prima beobachten.



Staudammrätsel

Wo kommt das Schiffchen her?



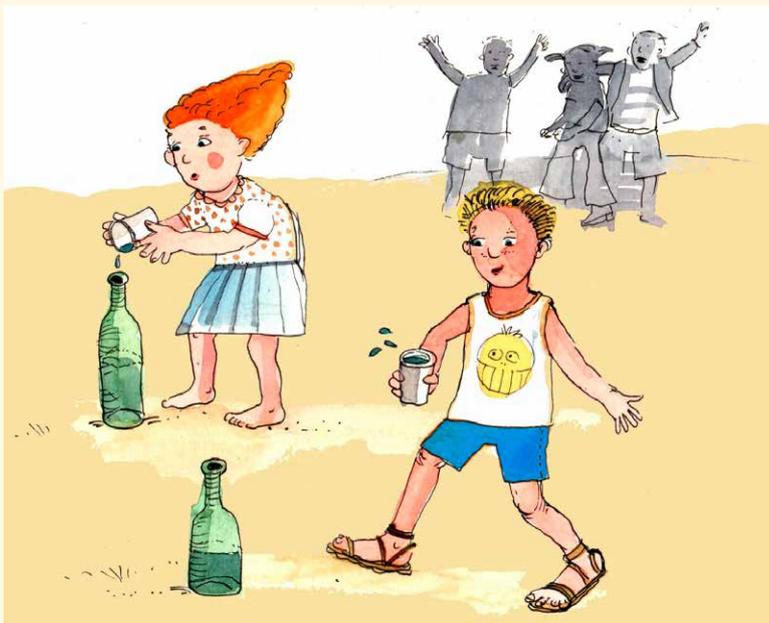
Sommer Spaß ...

Glitschiger Wabbelball

An einem heißen Sommertag macht dieses Spiel riesigen Spaß. Du füllst einen Luftballon an einem Wasserhahn vorsichtig mit Wasser und knotest ihn zu. Du solltest nicht zu viel Wasser einfüllen, damit er nicht zu straff gespannt und schön wabbelig ist. Stell dich dann zu einem Mitspieler in einem Abstand von ca. einem Meter auf. Der Spieler, der den Ballon in der Hand hat, wirft ihn dem anderen zu. Hat dieser den Wasserballon gefangen und ist er nicht geplatzt, rücken beide Spieler für den nächsten Wurf eine Fußlänge nach hinten. Dann folgt der zweite Wurf usw. Je öfter der Ball hin und her geht, umso schwieriger wird das Werfen und Fangen! Wer schafft die meisten Würfe, ohne dass der Ballon platzt?



Das Rennen der Wasserträger



Was du brauchst:
2 Becher, 2 Eimer,
2 Flaschen mit engem Hals

Und so geht es:
Die Spieler werden in zwei gleich große Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe bekommt einen Becher, einen Eimer mit Wasser und eine Flasche. Vor jede Gruppe wird ein Eimer aufgestellt. Weiter weg steht dann die Flasche. Zuerst füllt der erste Spieler aus jeder Gruppe den Becher mit Wasser aus dem Eimer, rennt nun mit seinem Becher zur Flasche und versucht das Wasser hinein zu schütten. Dann rennt er zurück und übergibt dem Nächsten den Becher usw. Welche Gruppe hat die Flasche zuerst gefüllt?

© Bilder: Christian Badel, www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de



Feiern wir gemeinsam

Termine im Sommer

➔ Sonntag, 3. Juli 2022

Familienfest im Stift Wilhering 14.00-17.00 Uhr,
Veranstalter: Spirituelles Zentrum Aufbruch +
MISSIO Österreich

➔ Samstag, 16. Juli 2022

Stiftskonzert um 19.00 Uhr
Stardust | voces8, Vokalensemble

➔ Sonntag, 4. September 2022

Schutzengelssonntag
14.00 Uhr: Schutzengelandacht und Prozession

➔ Donnerstag, 22. September 2022

„Plausch und Kaffee für Seniorinnen
und Senioren“
14.30 Pfarrheim Wilhering

➔ Sonntag, 25. September

Jugendmesse mit Band zu Schulbeginn

➔ Sonntag, 2. Oktober

Erntedank

➔ Samstag, 8. Oktober

Fischerfest
Ersatztermin 15. Oktober

Orgelmeditationen

jeweils Sonntag 16.00-16.45 Uhr:

3./10./17./24./31. Juli 2022

7./21. August 2022

Pfarre Wilhering
jetzt auch auf
Facebook



Haben Sie
eine Anregung
für uns?



Wenn Sie in der Pfarre etwas
vermissen oder verbessern
möchten, zögern Sie nicht,
es dem Pfarrgemeinderat
mitzuteilen. Wir werden
nach Kräften versuchen,
Ihren Anregungen
nachzukommen.

Am besten per Mail an:
[pfarre.wilhering@
diocese-linz.at](mailto:pfarre.wilhering@diocese-linz.at)



**Aktuelle Termine der
Pfarre Wilhering,
Informationen zu
Veranstaltungen und
viele mehr finden Sie
jetzt auch auf Face-
book:
[facebook.com/
pfarrewilhering](https://facebook.com/pfarrewilhering)**

*Seite suchen und
„Gefällt mir“ klicken,
dann bekommen Sie
unsere Nachrichten
in Ihrem Feed.*



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Redaktion: Stiftspfarr Wilhering,
Linzer Straße 4, 4073 Wilhering. Informationsorgan der Pfarre
Wilhering. Web: www.pfarre-wilhering.at
E-Mail: pfarre.wilhering@diocese-linz.at
Redaktion: Cornelia Schmelzer, Alexandra Kaiser-Stummer,
Kurt Diesenreither
Gestaltung: Kurt Diesenreither kurtdiesenreither@outlook.at
Redaktionsschluss der kommenden Ausgabe ist der 6. Sep-
tember 2022, Erscheinungsdatum ist die Kalenderwoche 40